



## ***Kinder- und Jugendbücher***

*Was man wissen sollte, um ein erfolgreiches Kinderbuch zu schreiben*

Jeder kennt noch den Struwwelpeter: Da gab es den Daumenlutscher, dem die Daumen als Strafe abgeschnitten wurden oder den Suppenkasper, der seine Suppe nicht aufessen wollte und starb.

Solche Bücher werden heute nicht nur nicht mehr gelesen, sind sie regelrecht verpönt. Der „erhobene Zeigefinger“ in der Kinderliteratur ist zwar nicht direkt verschwunden, doch auf so drastische Weise wie beim Beispiel „Struwwelpeter“ schon lange nicht mehr gebräuchlich.

*Dabei müssen Kinder- und Jugendbücher nicht  
auf pädagogische Ansätze verzichten.*

Ganz im Gegenteil: Durch Bücher können Kinder hervorragend Zusammenhänge lernen und pädagogische Grundsätze vermittelt bekommen.

Hier ist die Kreativität des Autors gefragt. Rollenklischees sind zum Beispiel zu vermeiden, ebenso „Standpauken“ oder Moralpredigten. Kinder durchschauen dies sehr schnell und reagieren meist mit Ablehnung.

Vielmehr ist es für Kinder und Jugendliche interessant, aktuelle und auch auf ihren eigenen Lebensbereich bezogene Problemstellungen zu finden: Trennung der Eltern, Drogenprobleme, fremdartige Kulturen oder auch die erste Freundin/den ersten Freund oder Sexualität. Hierbei die Zielgruppe, also Kinder und Jugendliche, unbedingt zu beachten und nicht aus den Augen zu verlieren. Zu viele Handlungsstränge, zu komplexe Charaktere und ein zu verwirrender Plot schreckt ab und kann dazu führen, dass das Buch zur Seite gelegt und nicht mehr gelesen wird. Erwachsene können sich erheblich leichter durch langweilige oder langatmige Passagen „quälen“, wohingegen die jüngere Zielgruppe wesentlich schneller das Interesse verliert.

Ein Buch für z. B. Jugendliche muss exakt auf das Alter abgestimmt sein. Auch muss die heutige Zeit berücksichtigt werden. Sprache entwickelt sich; so auch die Jugendsprache, die Jugendliche seit Jahrzehnten benutzen.

### *Lebensalter ≠ Lesealter*

Kinder, die sehr früh anfangen, Bücher zu lesen, sind in ihrem „Lesealter“ wesentlich weiter als Kinder, die noch nie ein Buch angefasst haben. Altersempfehlungen auf Buchrücken sind somit eigentlich veraltet. Es kann nur noch als sehr grobe Richtlinie dienen.

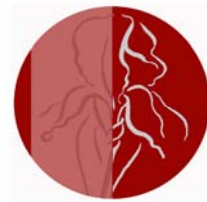
Es gibt einige Grundregeln, die man beachten sollte: So müssen zum Beispiel Gefühle richtig beschrieben werden. „Sie war verliebt“ würde nicht ausreichen.



Verlagsgruppe  
**IRIS KATER**  
Verlag & Medien GmbH

Es muss die gesamte Bandbreite an Symptomen und Erlebtem beschrieben werden („Ihre Hände wurden feucht, das Herz schlug ihr bis zum Hals“ usw.).

Auch bei Rückblenden müssen andere Sätze gewählt werden als bei Erwachsenen-Literatur. „Einst“ oder „Damals“ reicht für Kinder nicht aus, um Vergangenes zu erfassen. Für Kleinkinder gelten noch andere Regeln: Hier sind das Verhältnis von Textmenge, Schriftgröße und Bildern ausschlaggebend für die Entscheidung, ob ein Buch gerne in die Hand genommen wird oder nicht.



© [www.kater-medien.de](http://www.kater-medien.de)